

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 31

Nachruf: Prof. August Forel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HYSPA

1. SCHWEIZ. AUSSTELLUNG FÜR
GESUNDHEITSPFLEGE UND SPORT
BERN 24. JULI – 20. SEPTEMBER 1931



Im kreisrunden Pavillon der Bäderverwaltungen steigt der Springbrunnen hoch, mit dem die Sonnenstrahlen das schönste Farbenspiel treiben
Foto Seidel



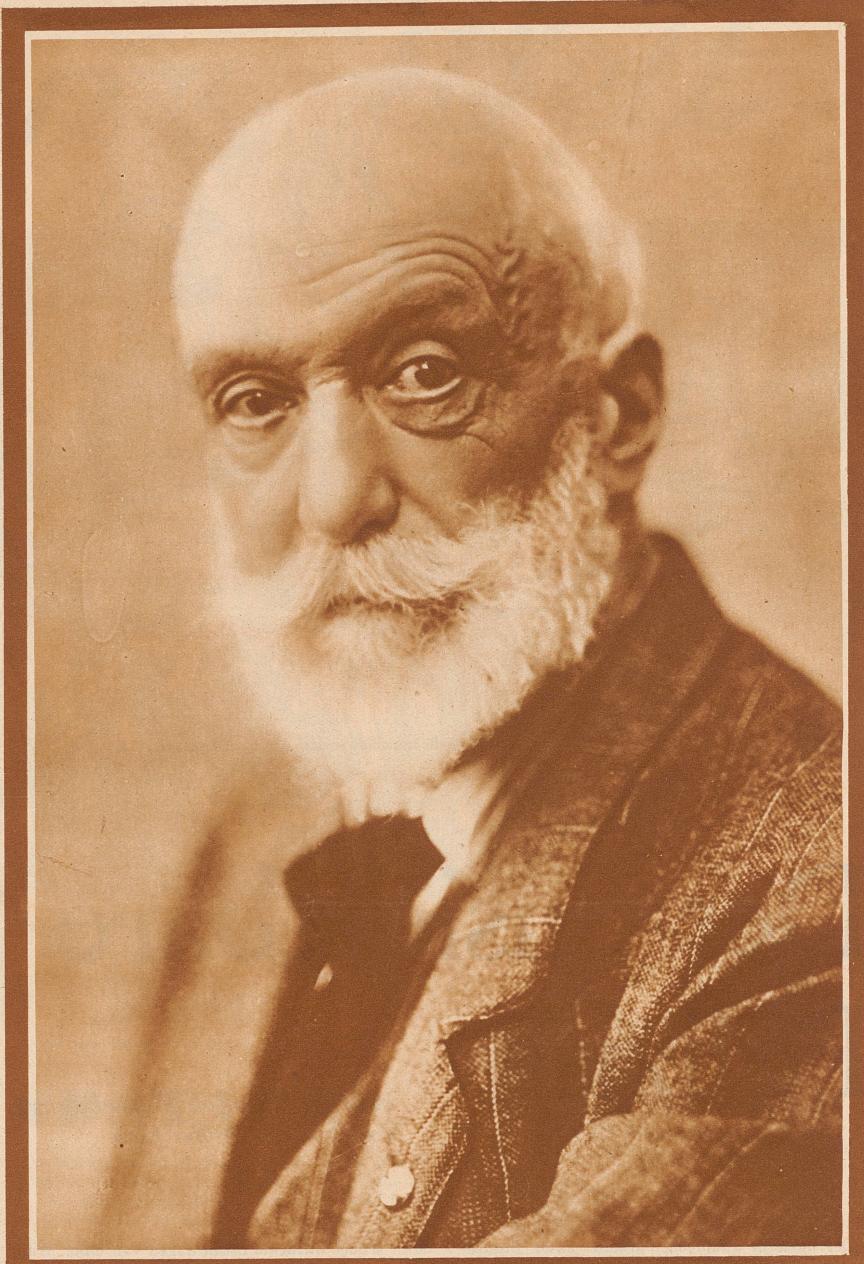
Die S.B.B. sind an der «Hyspa» sehr eindrücklich vertreten.
Unser Bild zeigt den geräumigen, lichten, aussichtsreichen
Führerstand einer elektrischen S.B.B.-Lokomotive Foto Seidel



Das Mittelfeld der Ausstellung mit Blick auf die Festhalle Foto Jost



Sport und Arbeitsmöglichkeiten im Nervenheilanstalt:
Schematische und statistische Darstellung des Sanatoriums
von Dr. E. Huber in Kilchberg bei Zürich Foto Vogel



Prof. August Forel +

Mit dem Greis von Yvorne, der am 27. Juli im 83. Altersjahr von uns schied, verliert die Wissenschaft eine ihrer hervorragendsten Leuchten, die Schweiz ihren vielleicht bedeutendsten Bürger, die Welt aber ein die Menschheit glühend liebend Herz, das in unerschütterlichem Glauben an das Gute sich für sie aufopferte. ♦ AUGUST FOREL, der durch einen Schlaganfall halbseitig gelähmt, noch als Achtzigjähriger täglich um 5 Uhr morgens sein Tagewerk begann, war schon als Kind von ungewöhnlicher Arbeitsfreude ergriffen. Als dem Elfjährigen ein Ameisenbuch in die Hand fällt, entschließt er sich, sein Leben dem Studium dieser seltsamen Tierlein zu widmen. Als Student gilt er als einer der bedeutendsten Ameisenkenner, und bis an sein Lebensende bleibt er seiner Liebe zum Ameisenstaat treu. ♦ Mit 31 Jahren wird Forel zum Direktor der Zürcher Irrenanstalt, der «berüchtigten Hölle Burghölzli» ernannt. Mit eisernem Besen wird Ordnung gemacht, werden Mißstände beseitigt und neue Wege in der Krankenbehandlung beschritten. Werken über Hypnotismus folgt die umfassende Darstellung der Sexuellen Frage, die Forels Namen in der ganzen Welt bekannt machte. Aus dem Gelehrten wird ein sozialer Reformator größten Stils, dessen Bücher — er schrieb deren annähernd 600 — in unzählige Sprachen über-

setzt werden, dessen Vorträge in den meisten Ländern Europas begeisterte Zuhörer finden. ♦ Der große Wissenschaftler verfällt aber nicht dem Gelehrtendunkel; auch vom einfachen Manne ist er willens zu lernen. Wie er in der Behandlung Trunksüchtiger versagt und der Anstaltschuhmacher Boßhard Erfolge hat, geht er hin und erfährt das Geheimnis seiner Heilkunst: man kann Opfer der Trunksitte nicht heilen, wenn man, und sei es noch so mäßig, an der Sitte festhält. So zieht Forel, der Feind schwächerlicher Kompromisse, die Konsequenz aus dieser Erkenntnis, wird Abstinenz und begründet mit Bunge zusammen die moderne Abstinenzbewegung. Sie wird international organisiert: in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Belgien und in Ungarn führt der Unermüdliche den Guttemplerorden als konsequente Kampftruppe gegen die Alkoholnot ein und fordert Verbesserung rückständiger Gesetze. ♦ Die Kriegszeit stellt ihn vor neue Aufgaben: als einer der ersten propagiert er den Völkerbund, erklärt sich als ausgesprochener Pazifist und erstrebt eine Überwindung der Krisen durch Freiwirtschaft. ♦ Und nun ist dieses Leben, das ganz im Dienste der Menschheit stand, erloschen. Die Spur von seinen Erdentagen aber kann und wird nicht untergehen.

F. H.